

Lese- und Sprachkompetenz sind die Grundlagen für eine erfolgreiche Schul- und spätere Berufslaufbahn. In Zahlen ausgedrückt ist das ganz einfach und ziemlich eindeutig: wer täglich nur eine Minute liest, kommt pro Jahr auf 10.000 bis 60.000 gelesene Wörter. Menschen, die täglich eine Stunde schmökern, lesen jährlich vier bis neun Millionen Wörter. Und: Leser kennen 100mal mehr Wörter als Nicht- bzw. Wenig-Leser.

Durch Veranstaltungen und offene Leseeinheiten soll das Interesse und die Beschäftigung mit dem Medium Buch unterhaltsam und abwechslungsreich gestaltet werden. In enger Zusammenarbeit mit den LehrerInnen, ErzieherInnen und Eltern an den Schulen bieten sich Möglichkeiten einer fördernden Ergänzung, aber auch die Förderung von Eigeninitiativen und Eigeninteressen, beispielsweise der Eltern. Was interessiert mich und meine Familie, wie können beispielsweise Entwicklungsstufen in und mit Büchern aufgearbeitet und entspannt werden? Mögliche Fragen und Inhalte.



Sommerfest 2010 an der Gustav-Falke-Schule: Vorlesetheater der AG der Klassen 1 und 2.



Die Vorleser haben eine Vorbildfunktion. Sie werden „ausgebildet“ und erarbeiten ihre Aktionen selbst. Und sie sind stolz auf das, was sie tun. Auf das Lesen.



## **Kurzkonzept**

Leseförderung, Förderung/Schulung von Textverstehen und Textrezeption, Anregungen zum Weiterlesen, Möglichkeit der eigenständigen Didaktisierung, Organisation von Veranstaltungen im schulischen und außerschulischen Rahmen, Arbeiten an einer oder mehreren Schulen, Versuch, ein ganzheitliches Lesekonzept umzusetzen: alle Beteiligten an der Schule sollen eingebunden werden, Arbeiten mit alternativen didaktischen Konzepten, z.B. aus der Theaterpädagogik, Hörspiel etc..

## **Highlights**

- Jahrgangsübergreifendes Arbeiten
- aktive Einbindung der Eltern
- Einbindung ehrenamtlicher Mitarbeiter aus dem Wohn- und Lebensumfeld
- Kooperationen mit anderen Einrichtungen – Synergie steht vor Selbstprofilierung



## Die Zielgruppe(n):

Wir arbeiten mit Kindern und deren Eltern. In den Kursen an der Gustav – Falke – Schule arbeiten wir bislang sowohl mit jahrgangsübergreifenden, als auch mit homogenen Schülergruppen aller Altersstufen.

In den Altersstufen 1 und 2 arbeiten wir mit Eltern und Kindern. Im laufenden Programm werden auch Veranstaltungen ausschließlich für Eltern angeboten, beispielsweise Neuvorstellungen von Büchern, Vorstellen und Durchspielen von Vorlesesituationen etc..

Die „großen“ Leserinnen und Leser arbeiten dieses Jahr zum ersten Mal eng mit Kitas aus dem Kiez zusammen. Sie erarbeiten Vorlesetexte zu Themen, die mit der Kita-Leitung abgestimmt wird und sie nimmt den Kindern ein wenig die Angst vor der Schule.

In der Jahrgangsstufe 3./4. Klasse widmen wir uns in diesem Jahr zum ersten Mal dem Comic. Erkennen und Nachvollziehen von Erzählstrukturen und Perspektiven gepaart mit kreativer Text- und Bildarbeit.



Neben Bauchkribbeln erzeugt Lesen vor allem eins: Hirnkribbeln!

## Die Kompetenz

Das Lesefalken-Team rekrutierte sich aus der sehr erfolgreichen Spracharbeit der Lehr- und Lernwerksatt Deutsch als Zweitsprache (LLW-DaZ).

Die LLW-DaZ arbeitet bereits seit Jahren im Bereich der Sprachförderung an Grund- und Oberschulen, insbesondere im Bezirk Mitte. Seit 2006 arbeitet die LLW-DaZ mit ihrem Projekt Inter@ktiv Deutsch an der Gustav Falke Grundschule. Inter@ktiv Deutsch ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Volkshochschule Mitte und der LLW-DaZ zur Förderung der Sprach- und Medienkompetenz in Schule und Elternhaus (siehe [www.daz-lernwerkstatt.de](http://www.daz-lernwerkstatt.de))

Engagierte, hochmotivierte Fachkräfte, die bereits das interaktiv-Projekt betreuten, gepaart mit interessierten und fachlich kompetenten Studenten sowie Lesepaten, die ihr Wissen und ihre Zeit ehrenamtlich zur Verfügung stellen bilden das Grundgerüst des Teams.

Regelmäßige Fortbildungen, regelmäßige Team-Sitzungen, in denen Konzepte, Probleme, Neuerungen zur Sprache kommen halten unsere inhaltliche Arbeit „up-to-date“ und gewährleisten eine homogene und einander ergänzende Teamarbeit



Leseberatung ist oft auch Lernberatung. Das Wichtigste aber ist: Aufmerksamkeit!



Das Projekt wird im Rahmen des Quartiersmanagements Brunnenviertel-Ackerstraße aus Mitteln des Programms Soziale Stadt (EU, Bund und Land Berlin) gefördert